

# Ostern Pasqua Easter Pâques

## Woher kommt der Begriff „Ostern“?

So ganz genau ist das nicht geklärt. Einige sagen, der Begriff komme von der angelsächsischen Frühlingsgöttin „Eostre“. Andere sagen, es komme nicht von der Frühlingsgöttin, sondern von der altgermanischen Fruchtbarkeitsgöttin „Ostara“.

Doch egal ob Frühlings- oder Fruchtbarkeitsgöttin, an Ostern feiern wir Christen die Auferstehung Christi von den Toten. Kurz gesagt: im Osterfest begründet sich der christliche Glaube. Und dieses wird mit vielen Bräuchen begangen, wie beispielsweise...

## ... dem Osterlamm

Heutzutage kennen wir das Osterlamm meistens als pudersüßes bestäubtes Rührteig-Osterlamm, das zum Fest auf dem Kuchentisch steht. Die Tradition geht aber auf das jüdische Pessachfest zurück, an dem Lämmer geschlachtet und verzehrt wurden und werden. Mit dem Pessachfest erinnern sich Juden an die Rettung aus Ägypten.

Für Christen hat das Lamm eine abgewandelte Bedeutung: das Lamm ist ein Sinnbild für Jesus Christus und symbolisiert Wehrlosigkeit und Unschuld. Daher auch der Begriff „Unschuldslamm“. Im frühen Christentum war es Brauch, ein Lamm an Karfreitag zu schlachten und sein Fleisch, das später geweiht wurde, an Ostersonntag zu verzehren.



## ... dem Osterwasser

Ostern beginnt in der Osternacht, von Karsamstag auf Ostersonntag. In dieser Nacht spielt Wasser eine besondere Rolle, da es eine Doppelbedeutung von Leben und Tod hat: So wie Jesus gestorben und von den Toten auferstanden ist, so sind wir Christen in der Taufe „gestorben und auferstanden“. Das ist der Grund, warum in der Osternacht das Wasser geweiht wird und auch so viele Taufen stattfinden.

Um die österliche Bedeutung des Wassers zu feiern, wird in manchen Regionen **Deutschlands** der Dorfbrunnen mit Osterschmuck behängt.



## ... der Osterkerze

Die Osterkerze hat ihre Wurzeln in griechischen, römischen und jüdischen Traditionen: Licht ist Leben. In der christlichen Tradition stellt das Licht Jesus Christus dar. Und so lässt sich leicht erklären, was das Entzünden der Osterkerze in der Osternacht symbolisieren soll: Jesus bezwingt den Tod.

Aus dieser Tradition entspringt der Brauch des Osterfeuers. Besonders in **Deutschland** verstärkte der germanische Einfluss, den Winter mit Feuer zu vertreiben, dieses Brauchtum.

## Und woher kommt der Osterhase?

Auch diese Sitte soll auf verschiedene Fruchtbarkeitsgöttinnen zurückzuführen sein, deren Zeichen jeweils der Hase ist.

Allerdings gilt der Hase nicht allein als „Ostertier“. Auch der Fuchs, der Kuckuck, der Hahn und der Storch bringen in einigen Regionen **Deutschlands** oder in der **Schweiz** die Ostereier.

# es Wielkanoc Pascua Påsk

## Andere Länder, andere Sitten...

**Spanien** feiert Ostern mit ganz vielen Osterprozessionen, bei denen festlich geschmückte Jesus- und Heiligenfiguren durch die Stadt getragen werden. Sie werden von sogenannten „Nazarenos“ (dt. Bänder) begleitet, die eine Spitzhaube tragen. Für Unwissende hat das einen etwas gruseligen Anblick.



Die **Italiener** begehen das Osterfest mit der sogenannten „Colomba Pasquale“ (dt. Ostertaupe). Das ist ein dem Panettone ähnlicher Kuchen, der mit Zucker und Mandeln bestreut wird. Die Kuchenform der Taube soll den Frieden darstellen.

In **Polen** wird Ostern wieder ganz anders gefeiert: An Ostermontag wird sich gegenseitig mit Wasser bespritzt! Einige sagen, dass diese Tradition einem heidnischen Fruchtbarkeitsbrauch entspringt. Andere sagen, dass sie an die Taufe eines polnischen Prinzen erinnern soll, der Polen das Christentum brachte.

**Schwedische** Kinder wiederum ziehen an Gründonnerstag als „Osterweib“, mit Kopftuch und langem Rock verkleidet, von Haus zu Haus und hinterlassen „Osterbriefe“. Im Gegenzug dazu bitten sie um Süßigkeiten. Zum Osterfest wird in Schweden mit Birkenzweigen, bunten Federn und Ostereiern festlich geschmückt.

In **England** gibt's eine lustige Ostersitte: die Menschen streicheln sich gegenseitig mit Weidenkätzchenzweigen. Das bringt Glück, glauben sie.



Eine Tradition, die wahrscheinlich aus **Bulgarien oder zumindest den Osteuropäischen** Ländern kommt, gibt es inzwischen auch in Deutschland: Das Eierklopfen/-schlagen/-titschen... Es gibt so viele Namen dafür! Es geht darum, hartgekochte Eier aneinander zu schlagen und der oder die, dessen bzw. deren Ei unbeschadet bleibt, geht nach einer Reihe von „Ei-Duellen“ als Sieger hervor und wird das ganze Jahr vom Glück begleitet. Das wird zumindest gesagt.

## À propos Ostereier...

Da die Christen in der Karwoche früher keine Eier essen durften, wurden sie einfach gekocht, um sie haltbar zu machen. Und sie wurden deswegen bunt angemalt, um sie von den rohen Eiern unterscheiden zu können!

In **Frankreich** bringen übrigens die Kirchenglocken die Ostereier. Denn wenn die Glocken von Gründonnerstag bis zur Osternacht schweigen, so sagt man, flögen sie nach Rom zum Papst und brächten auf ihrem Rückweg die Eier mit.

Ihr wollt die verschiedenen Osterbräuche zu euch nach Hause holen? Wie wär's mit dem bulgarischen bzw. osteuropäischen Eierklopfen? Dazu braucht ihr

- » Eier, so viel wie Gruppenkinder da sind
- » Eierkocher/ Topf
- » Eierfarbe

1. Zunächst die Eier hart kochen.
2. Dann die Eier nach Herzenslust bemalen. Anschließend im Eierkarton bis Ostersonntag aufbewahren, damit sie nicht kaputt gehen.
3. An Ostersonntag oder in der Gruppenstunde danach bekommt dann jedes Gruppenkind sein Osterei. Nun werden immer zwei Eier gegeneinander geschlagen. Sieger oder Siegerin ist, wessen Ei am längsten „ganz“ bleibt.

Ich wünsche euch viel Spaß beim Eierklopfen... oder -schlagen... oder -titschen! Ganz egal, habt ein schönes Osterfest! ☺

*Eure Manuela*



Manuela Truong